

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Dreikönige  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502143>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

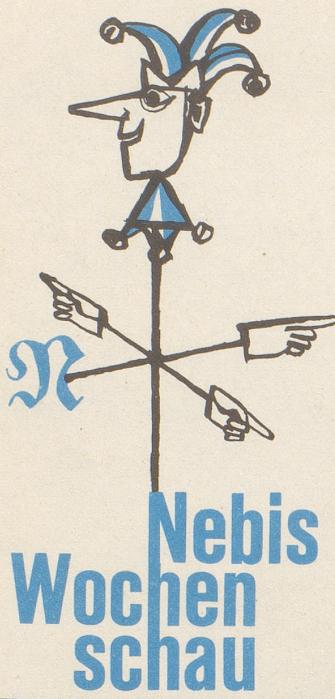
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Genf

In Genf hat sich ein Komitee gebildet zur Organisation des ersten Weltsalons für Humor, der dieses Jahr zwischen Mai und Juni im Grand Casino abgehalten werden soll. Diese Numerierung will uns allerdings nicht gefallen. Schließlich waren bei den endlosen Abstüngesprächen in den letzten Jahren auch ein paar ganz tüchtige Humoristen dabei ...

## Graubünden

Der englische Thronfolger, Prinz Charles, verbringt seine ersten Schweizer Winterferien in Tarasp. Für den Prince of Wales ist ein Skilehrer engagiert worden, der dem Thronerben das ABC des Skifahrens beizubringen hat. – Dem Skilehrer wird zwar keine besondere Gage bezahlt, dafür erhält er aber am ersten Januar 1964 den Titel Lord Ski-Instructor of Lower-Engadine.

## Zug

Dem soeben veröffentlichten Rechenschaftsbericht des Betriebsamtes der Stadt Zug darf entnommen werden, daß die Zuger die bessere Zahlungsmoral als der Durchschnittsschweizer aufweisen. – Ein wahrlich guter Zug der Zuger.

## Zürich

Seepolizei und Brandwache mußten einen Kranwagen anfordern, um bei der Wipkingerbrücke ein Klavier aus der Limmat zu ziehen. Dessen Besitzer hatte sich auf diese nicht ganz gewöhnliche Weise seines Instrumentes entledigt. – Oder hätte das Klavier die immer mehr überhandnehmende Gewässerverschmutzung begleiten sollen??

## Tauchen

An der Expo 1964 werden als Attraktion halbstündige Fahrten im Salonunterseeboot 150 bis 300 Meter unter dem Spiegel des Genfersees möglich sein. Ein seltsames Vergnügen, aber immerhin ein guter Anschauungs-Unterricht für jene Hinterwäldler, die noch nichts von Gewässerverschmutzung gehört haben (oder nichts von ihr hören wollen!).

## Ehrungen

Die Ehrenliste der 10 von den Sportjournalisten auserkorenen verdienstvollsten Sportlern 1962, hat einen neuen Volkssport, das Kopfschütteln, hervorgerufen. Der im ganzen Lande als wirklich verdienstvollster Sportler geltende Peter Laeng fehlt überhaupt, wie schon letztes Jahr, auf dieser Liste. ... Daß dies dem jungen, vorbildlichen Rekord- und Sportsmann so breit wie laeng ist, dessen sind wir sicher. Die Art aber, wie diese Liste zustande kam, ist für das Komitee nicht gerade verdienstvoll.

## Tourismus

Laut einer Statistik ist Frankreich nur noch ein Durchgangsland für Touristen. Im Durchschnitt bleiben sie nämlich nur noch 2½ Tage im Land. Als Grund werden die übersetzten Preise genannt, die mancherorts verlangt werden. In anderen Worten: Für die Hennen, welche goldene Eier legen, hat der gallische Hahn keinen Charme mehr.

## USA

Die meistbewunderte Frau der Welt wird in Amerika jeweils durch Befragung der Öffentlichkeit ausfindig gemacht. Dieses Jahr ist die Wahl auf Jacqueline Kennedy gefallen. Da hätte man sich aber eine Umfrage ersparen können! Denn daß Jacky die meistbewunderte Frau der Welt ist, das weiß sie schon lange ....

## SEDianien

Der sechste Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands fand in der einzigen überdachten Kunsteisbahn Ostberlins statt. – Für Ulbricht bietet Glatteis selbst im Hochsommer kein Problem. Er beherrscht seine Pflichtfiguren.

## Kongo

Kongos Innenminister Kamitatu soll die Errichtung eines Spielcasinos in Leopoldville planen. Als er kurz vor Weihnachten in Wien weilte, um dort die Ausbildungsmöglichkeiten für kongolesische Polizisten zu studieren, habe er großes Interesse für ein Spielcasino-Projekt bekundet. Ein weiser Landesvater: Er denkt bei der Ausbildung seiner Polizisten gleich auch noch daran, ihnen eine nimmerversiegende Quelle der Arbeit zu schaffen!

## Dreikönige

AW

Des Bäckers Ehedame  
Trug heuer als Reklame  
die goldne Königskrone  
(sie ist sonst nicht ganz ohne)  
Aber in Finken, und mit Watte im Ohr  
Kam mir die Weggli-Königin lustig vor!

## Kuba

Auf Kuba soll eine Gruppe hoher sowjetischer Techniker eingetroffen sein. Diese Techniker sollen in dem kubanischen Institut für Landreform an der Entwicklung der Landwirtschaft mitarbeiten. Sie sollen Fidel zum Beispiel sagen, wann man am besten Abschußrampen aussät und welches die beste Zeit ist zum Einkellern von russischen Düsenjägern!

### Die Frage der Woche

Wo bleibt der von den Meteorologen angekündigte milde Winter? RB

## Literatur

Eine Moskauer Parteizeitschrift behauptete, in der Sowjetunion sei jeder Schriftsteller ein Werktätiger an der ideologischen Front. Die jungen Schriftsteller müßten über die Helden im sowjetischen Alltag schreiben! Da nun sozusagen jeder Russe ein Held ist, der mit dem sowjetischen Alltag einigermaßen fertig wird, kann man sich in den zukünftigen Werken sowjetischer Schriftsteller beim Aufzählen der handelnden Personen auf ein Verzeichnis von Telefonbuch-Format gefaßt machen.

## Tanz

Ein neuer Tanz ist erfunden worden. Er ist (wie alle modernen Tänze) gar nicht sehr lustig, sieht eher aus wie chronische Verwirrungen und Verrenkungen und hinterläßt eine unübersehbare UNOrdnung. Vorläufig heißt er Kongo.

## Sport

Von einem Riesenslalom las man kürzlich, ein Skirennfahrer sei etwas «verhalten» gefahren und habe auf den Ersten 78/100 Sekunden eingebüßt! Dreiviertel Sekunden! Tja. Wenn er nicht verhalten gefahren wäre, hätte es ihn entweder umgelegt oder er hätte einen großen Sieg gelandet gegen einen Nichtskönner, mit 22/100 Sekunden Vorsprung! Wir ausgekochte Laien möchten doch einmal fragen: Was muß ein Skirennfahrer tun, damit er bei einem Riesenslalom von zirka 2 km Länge innerhalb einer Sekunde bewußt «verhalten» oder «nicht verhalten» fährt? Ueber den Stumpf sinn sportlicher Berichterstattung den Kopf schütteln jedenfalls nicht – da würde er schon 41 Hundertstel-Sekunden und damit eine Erwähnung in 2½-cm-Druckbuchstaben verlieren!



■ Neues Straßenverkehrsgesetz: Wir dürfen nun nicht mehr, was wir bisher auch nicht gedürft hätten.

■ Erhöhte Gebühren für Paketbeförderung logisch: Pakete sind länger auf der Reise!

■ 1949 gehängter Bulgare Kostov von der Partei postum rehabilitiert. Tote Kommunisten, gute Kommunisten.

■ Verstimmt Kennedy-de Gaulle wegen französischer Nuklearwaffenzwangerei. Spreng-Köpfe.

■ Castro wendet sich Peking zu. Gegen Moskau-Verschnupfung: Chinin.

■ Sowjet-Störsender jetzt auch gegen China. Chruschtschow, Chinas neuer Konfusius.

■ Schweizer Radio zentralisiert. Inskünftig: Leisetreten auf gesamt eidgenössischem Boden. Dä

## Ausstellungen

Paris – Eine Ausstellung über das Thema „Der Hunger in der Welt“ findet hier im Rahmen der großen gastronomischen Messe statt, wo der Überfluß lukullischer Genüsse zu sehen und zu degustieren ist ... Wenn es da den Besuchern nicht schlecht wird, so regt sich vielleicht doch das schlechte Gewissen.

